

**158/84** 1672 September 27., Luzern

Schreiben von Rudolf Mohr an Beat Jakob I. Zurlauben u.a.  
betreffend eine Kapitulation mit Savoyen und kriegerische  
Ereignisse im Piemont

---

**B** Rudolf Mohr berichtet seinem «bruder», Statthalter Zurlauben,<sup>1</sup> dass er dem «patrimonial général» Leonardi<sup>2</sup> mitgeteilt hat, dass er nicht auf der Kapitulation bestehen kann. Obwohl er Leonardi zu verstehen gegeben hat, dass die Obrigkeiten einer Kapitulation nicht zustimmen werden, hat Leonardi ihn gebeten, bei einem oder andern Ort deren diesbezügliche Meinungen einzuholen. Sie teilen alle Mohrs Ansicht.<sup>3</sup>

Mohr hofft, dass im Piemont und in Genua durch die Vermittlung des Königs<sup>4</sup> bald Frieden herrscht, ansonsten würde der Herzog<sup>5</sup> mit einem Herr von 13'000 Fusssoldaten und 2000 berittenen Soldaten an drei verschiedenen Orten einen Einfall wagen.

Ferner ist die Konferenz<sup>6</sup> in Aarau zu Ende gegangen, wobei die evangelischen Orte dem Vernehmen nach eine allgemeine Tagsatzung wünschen. Dies würden die katholischen Orte aber weniger begrüßen, da die evangelischen Orte sie nur dazu überreden wollen, Holland beizustehen.

---

<sup>1</sup> Beat Jakob I. Zurlauben.

---

<sup>2</sup> Giovanni Michele Leonardi, savoyischer Gesandter.

---

<sup>3</sup> Das Aufbruchbegehren wurde an einem speziellen Treffen der V katholischen Orte vom 29. und 30. August 1672 in Luzern besprochen, vgl. EA VI 1, 855 (Nr. 551).

---

<sup>4</sup> Ludwig XIV., König von Frankreich.

---

<sup>5</sup> Karl Emanuel II., Herzog von Savoyen.

---

<sup>6</sup> Gemeint ist wohl die Konferenz der evangelischen Orte und Zugewandten vom 15. bis 17. September 1672 in Aarau, vgl. EA VI 1, 857 (Nr. 552).

---

AH 158, Bl. 136-137 • Bl. 137<sup>r</sup> leer, 137<sup>v</sup> nur Adresse mit Siegel.  
Original.

---